

Zwischenstand des Projekts „Bioenergie-Strategie Südwestpfalz“ und Abschluss der Potenzialanalyse

Das Projekt „Bioenergie-Strategie Südwestpfalz“ unterstützt die Transformation des Landkreises Südwestpfalz von einer weitgehend fossilen hin zu einer unabhängigen, regionalen und nachhaltigen Wärmeversorgung. Im Fokus steht die Strategieentwicklung wie aus ungenutzten Biomassepotenzialen, wie u.a. Waldresthölzer, Biomasse aus Agroforstsystemen und holzartiger Grünschnitt, ein finanzieller Mehrwert durch die Aufbereitung und Vermarktung von Holz hackschnitzeln in einem Biomassezentrum generiert werden kann.

In der Potenzialanalyse, die im März dieses Jahres abgeschlossen wurde, konnte Grünschnitt aus den Bereichen Abfallwirtschaft, Straßen-, Schienen- und Gewässerpflege sowie holzartige Biomasse aus dem kommunalen und der privaten Forstwirtschaft sowie Agrarholz ermittelt werden.

Stoffstrom - Ausbaupotenziale	Menge (w35)	Anteil	Energie	Anteil
Energieholz, insb. Privatwald	3.000 t/a	10%	11.200 MWh/a	12%
Grünschnitt Abfallwirtschaft (GHD / HH)	6.300 t/a	21%	19.000 MWh/a	20%
Grünschnitt Straßenpflege	500 t/a	2%	1.500 MWh/a	2%
Grünschnitt Gewässerpflege*	100 t/a	0,3%	300 MWh/a	0%
Grünschnitt Schienen**	600 t/a	2%	1.800 MWh/a	2%
Agrarholz (Erosionsschutz / Retention)	19.700 t/a	65%	61.000 MWh/a	64%
SUMME	30.200 t/a	100%	94.800 MWh/a***	100%

Abbildung 1: Zusammenfassung Mengenpotenziale; w35 bedeutet, dass die Feuchte der Biomasse 35% beträgt.

* 20% aus Wert der statistischen Berechnung über Länge in km; ohne Regenrückhaltebecken

** Statistische Berechnung über Länge in km

*** LK Südwestpfalz: Jährlich rd. 1 Mio. MWh Wärmebedarf

Deutlich wurde, dass das größte Mengen- und Energiepotenzial im Bereich des Agrarholzes besteht. Hier liegt ein ermittelter Energiewert von 61.000 MWh/a vor. Dies entspricht einem Anteil von 64% aller ermittelter Potenziale. In absteigender Reihenfolge folgen der Grünschnitt aus der Abfallwirtschaft mit 19.000 MWh/a (20%), Biomasse aus der Forstwirtschaft mit 11.200 MWh/a (12%), Grünschnitt des Schienenbegleitgrüns mit 1.800 MWh/a (2%) und Grünschnitt aus der Straßenpflege mit 1.500 MWh/a (2%). Somit besteht ein jährliches Mengenpotenzial von 30.200 t, was einem Energiepotenzialäquivalent von 94.800 MWh entspricht. Da der Landkreis Südwestpfalz jährlich einen Wärmebedarf von rd. 1 Mio. MWh aufweist, könnte durch die Nutzung der hier ermittelten Biomassepotenziale rd. 10 % des jährlichen Wärmebedarfs des Landkreises gedeckt werden.

Mithilfe der gewonnenen Ergebnisse wird aktuell ein Businessplan für das Biomassezentrum entwickelt. Hier wird ermittelt, ob Einzelfeuerungsanlagen oder auch Nahwärmenetze zur Wärmeversorgung genutzt werden könnten. Außerdem wird die Wahl des Standortes, die Logistik der unverarbeiteten Biomasse, die notwendigen Maschinen sowie die Zahl neuer Arbeitsplätze für den Betrieb des Biomassezentrums betrachtet.